

ROSTOCK EINST UND JETZT!

Ein kurzer Überblick über seine Entwicklung.



Neben einer wendischen Siedlung im Sumpftal der Warnow ist Rostock im Anfange des 13. Jahrhunderts von deutschen Siedlern neu gegründet worden und dank seiner glücklichen Lage und wertvollen Rechtsvergünstigungen schnell gewachsen. Die erste Anlage beschränkte sich auf den damals vom Warnowarm umgrenzten Hügel, der heutigen Altstadt. Diese Anlage erwies sich sehr schnell als viel zu klein, es wurde daher neben dieser eine zweite und kurz darauf eine dritte Stadt angelegt, die jede für sich nach dem Schema der ostdeutschen Kolonisationsstädte der damaligen Zeit mit Marktplatz, Rathaus und Kirche ausgestattet wurde. Schon 1218 wurde der Stadt das Lübsche Recht verliehen. Am Ende des 13. Jahrhunderts war die Stadt neben Lübeck die bedeutendste des wendischen Kreises im Hansabunde. Zum Unterschiede von allen anderen deutschen Hansestädten wußte die Stadt frühzeitig zur wirtschaftlichen Macht auch das geistige Interesse zu fügen. Die 1419 gegründete Rostocker Universität war durch zwei Jahrhunderte hindurch der geistige Mittelpunkt aller Randstaaten der Ostsee. Die politische Macht, die der Stadt die Zugehörigkeit zur Hansa verlieh, konnte sie allerdings nicht lange aufrechterhalten. Streitigkeiten zwischen den Mecklenburger Fürsten und der Stadt, und innerhalb der Stadt zwischen den ratsfähigen Geschlechtern und den Handwerkern schädigten die Stadt im 15. und 16. Jahrhundert immer mehr. Den schwersten Schlag versetzte der Stadt und ihrer wirtschaftlichen Entwicklung der 30jährige Krieg. Von 1635 an erhebt in Warnemünde, an der einzigen Ausfahrt der Stadt zur Ostsee der schwedische Zoll hohe Abgaben. Die Vormachtstellung Schwedens an der Ostsee — wir erinnern uns dabei daran, daß der zweite mecklenburgische Hafen Wismar bis 1803 zu Schweden gehörte und erst in diesem Jahre an Mecklenburg auf 100 Jahre verpfändet wurde — hat ein Emporblühen Rostocks auch in der folgenden Zeit unmöglich gemacht. Weiter waren aber auch die dauernden Streitigkeiten mit den mecklenburgischen Herzögen Quellen großer Schwierigkeiten. Schließlich erreichte die Stadt 1788 durch Vertrag mit den Herzögen die Bestätigung fast aller ihrer früheren Rechte, die ihr die Stellung einer freien Stadt im Rahmen des mecklenburgischen Landes gaben. Sogleich nach Beendigung der Freiheitskriege nahm die Stadt, insbesondere durch die trefflich aufblühende Schifffahrt neuen Aufschwung. In den 50er Jahren ist Rostock nach Zahl und Größe der Schiffe der erste Reedereiplatz an der deutschen Ostseeküste. In dieser Zeit ist die Ausfuhr von Getreide und der damit verbundene Getreidehandel die wirtschaftliche Grundlage der Stadt. Durch den Bau von Eisenbahnen, der den Verkehr von Rostock weg nach anderen Städten hinleitete, durch das Aufhören des Getreideexportes und durch das Aufkommen des Dampfers an Stelle des Segelschiffes wurde die Bedeutung der Stadt Rostock zurückgedrängt. Die Winkellage Mecklenburgs leitet den großen Verkehr am Lande vorbei, oder der Verkehr durchheilt das Land, ohne es zu befruchten. — Heute liegt die Bedeutung der Stadt vor allem darin, daß sie der Mittelpunkt Mecklenburgs in kommerzieller und industrieller Richtung geworden ist, daß im Umkreise von mehr als 100 Kilometern sich keine größere Stadt findet, und daß die Universität und die damit verbundenen Institute eine Stätte geistiger Kultur hier geschaffen haben. Wenn die Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker Rostock aufsuchen, werden sie eine Stadt sehen, die als Mittelpunkt eines im größeren Vaterlande wenig gekannten Landes ästhetische Schönheit mittelalterlicher Architektur, wissenschaftliches Streben und neuzeitliche Wirtschaftsweise vereinigt. S. W.



Nachdem der Vorstand unseres Vereins unter dem plötzlich eintretenden Zwange, Ersatz für den ursprünglich vorgesehenen Hauptversammlungsort suchen zu müssen, die Möglichkeit erkannt hatte, die Versammlung in den Mauern unserer alten Universitätsstadt durchzuführen, haben wir uns gern und freudig in den Dienst der guten Sache gestellt. Wir bitten nur, wenn die gebotenen Veranstaltungen nicht ganz mit denen früherer Tagungen wetteifern können, freundlichst die besonderen Umstände zu berücksichtigen, vor allem die äußerst knappe Zeit, die für die Vorbereitung zur Verfügung stand. Wenn wir trotzdem zu hoffen wagen, daß die Versammlung hinsichtlich der Besucherzahl hinter früheren Tagungen nicht zurückstehen wird und die Teilnehmer mit dem Verlauf zufrieden sein werden, so geschieht dies, weil die intimen Reize unserer guten alten Stadt, die Gastfreundschaft ihrer Bevölkerung und die Schönheit des Warnemünder Strandes noch stets ihre Anziehungskraft bewährt haben. Herzlich willkommen in Rostock!

DER ORTSAUSSCHUSS

Prof. Walden, Vorsitzender

ALLGEMEINE TAGESORDNUNG

Mittwoch, den 11. Juni.

9,30 Uhr vormittags: **Sitzung des Vorstandes** im „Kurhof“, Warnemünde.

2,30 Uhr nachmittags: **Besprechung der Vorstände der Fachgruppen** im „Kurhof“, Warnemünde.

3 Uhr nachmittags: **Sitzung des Vorstandsrates** im „Kurhof“, Warnemünde.

8 Uhr abends: **Begrüßungsabend** im „Kurhof“, Warnemünde.

Ansprachen, danach zwangloses geselliges Beisammensein.

Donnerstag, den 12. Juni.

9 Uhr vormittags: **Erste allgemeine Sitzung** in der **Tonhalle, Rostock.**

Ehrungen.

Vorträge¹⁾: Prof. Giemsa: „*Die chemotherapeutische Wirkung des Arsens, Antimons und Wismuts*“.

Prof. Heymann: „*Über Chemotherapie metallfreier Verbindungen, insbesondere über Bayer 205*“.

Prof. Quincke: „*Der Stoffwechsel der Atmosphäre einst und jetzt*“.

12,30 Uhr mittags: **Frühstück** in den in der Nähe gelegenen Gastwirtschaften.

2,30 Uhr nachmittags: **Mitgliederversammlung.** (Geschäftliche Sitzung in der Aula der Universität.)

3,45 Uhr nachm.: **Geschäftliche Sitzungen der einzelnen Fachgruppen in Hörsälen der Universität²⁾.** (Die einzelnen Sitzungsräume werden in der Eingangshalle bekanntgegeben!)

¹⁾ Reihenfolge der Vorträge sowie Austausch der Vorträge der ersten mit denen der zweiten allgemeinen Sitzung bleibt vorbehalten.

²⁾ Evt. auch mit Vorträgen, die sich nur zur internen Aussprache innerhalb der Fachgruppen eignen.

5,30 Uhr nachm.: **Sondervorstellung** im **Stadttheater, Rostock: Tannhäuser.**

10,56 Uhr abends: **Rückfahrt nach Warnemünde** mit dem fahrplanmäßigen Zuge und 12,00 Uhr nachts mit dem Dampfer.

Freitag, den 13. Juni.

9 Uhr vormittags bis 12,15 Uhr mittags und 2–6 Uhr nachmittags: **Vorträge der Fachgruppen in drei Parallelsitzungen** in der Aula der Universität sowie dem großen Hörsaal des Physikalischen Instituts und dem Palaissaal. (Vorläufige Tagesordnungen der Fachgruppen vgl. S. 294).

12,30–1,30 mittags: **Frühstück.**

Abends: **Reunion im „Kurhof“ in Warnemünde.**

Sonnabend, den 14. Juni.

9–10 Uhr vorm.: **Vorträge der Fachgruppen.**

10,15–12 Uhr vormittags: **Zweite allgemeine Sitzung.**

Vorträge¹⁾: Geh. Rat Thoms: „*Über die wirtschaftliche Entwicklung der Chemie in Japan und China*“.

Prof. P. Walden: „*Die Chemie der Gegenwart und Kulturaufgaben der Zukunft*“.

Anschließend evtl. Schlußsitzung der Mitglieder zur Verabschiedung etwaiger Anträge der Fachgruppen.

12,30–1,30 Uhr mittags: **Frühstück.**

2 Uhr nachmittags: **Abfahrt des Dampfers nach Heiligendamm.**

¹⁾ Reihenfolge der Vorträge sowie Austausch der Vorträge der ersten mit denen der zweiten allgemeinen Sitzung bleibt vorbehalten.

Sonderveranstaltungen für die Damen

werden in dem am 11. Juni erscheinenden „**Nachrichtenblatt der Hauptversammlung**“ bekanntgegeben.

Die Anmeldung zur Teilnahme

bitten wir nur mittels beiliegender Vordruckkarte zu bewirken. Falls aus einem Heft die Karte verlorengegangen sein sollte, bitten wir, Ersatzexemplare von der Geschäftsstelle des Haupt-

vereins, Leipzig, Nürnberger Str. 48, I, einzufordern. **Schlußtermin für Anmeldungen 27. Mai.** Danach keine Garantie für Unterkunft.

Der Preis der Teilnehmerkarte

beträgt G.-M. **16.—** für Teilnehmer an dem Ausflug nach G.-M. **9.—** für Nichtteilnehmer Heiligendamm.

Ferner wird für solche Teilnehmer, die auf die geselligen Veranstaltungen (Theater und Ausflug) verzichten, insbesondere also für Studierende, eine Teilnehmerkarte zum ermäßigten Preise von G.-M. **5.—** herausgegeben. Der Betrag ist mittels gleichfalls beiliegender Zahlkarte auf das **Postcheck-**

konto der „Hauptversammlung 1924 des Vereins deutscher Chemiker“ beim Postscheckamt **Leipzig Nr. 598 40** gleichzeitig mit der Anmeldung einzusenden.

In dem Preis der Teilnehmerkarte sind enthalten: die Kosten 1. der dreimaligen Hin- und Rückfahrt Rostock-Warnemünde, 2. der Theatervorstellung, 3. der Dampferfahrt nach und von Heiligendamm, 4. des Abendessens in Heiligendamm.

Wohnung für sämtliche Teilnehmer

wird in **Warnemünde** bereitgestellt. **Die Preise** für Wohnung einschließlich Frühstück betragen dort pro Person: 1. in Hotels erster Ordnung: G.-M. 4.—, volle Pension (den Damen der Teilnehmer besonders empfohlen) G.-M. 9.—, 2. in Hotels zweiter Ordnung sowie in Pensionaten G.-M. 3.50, volle Pension G.-M. 8.—, 3. bei privater Unterkunft: G.-M. 5.—. Zu diesen Preisen kommen noch 10 Prozent für Bedienung. Die Verteilung der verfügbaren Zimmer erfolgt nach der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen. Soweit die gewünschte Kategorie der Hotels nicht mehr verfügbar ist,

muß anderweite Unterbringung ausdrücklich vorbehalten bleiben. Das gleiche gilt auch, falls die sämtlichen Zimmer in Warnemünde besetzt sind, hinsichtlich der Notwendigkeit, die Teilnehmer in Rostock unterzubringen. **Sofortige Anmeldung** bietet die beste und einzige Gewähr für Erfüllung aller Wünsche. Auch die Verteilung der Theaterplätze, die bei starkem Besuch der Versammlung nicht für alle Teilnehmer ausreichen werden, muß nach Reihenfolge der Eingänge der Anmeldungen (maßgebend sind die Nummern auf den Teilnehmerkarten) vorgenommen werden.

Verkehrszeiten der D-Züge (ohne Gewähr)

Berlin / Hamburg (Lübeck) / Stettin — Kopenhagen / Trälleborg (Saßnitz) — Warnemünde

Ab Berlin . . .	8 ⁰⁴ vorm.	an Warnemünde	12 ³⁰ nachm.
„ „ . . .	6 ³⁵ abds.		10 ³¹ abds.
„ Hamburg . .	8 ³⁶ vorm.		12 ⁰⁵ nachm.
„ „ . . .	6 ⁴⁷ abds.		10 ¹⁴ abds.
„ Lübeck . . .	9 ⁵⁷ vorm.		12 ⁰⁵ nachm.
„ „ . . .	7 ⁵³ abds.		10 ¹⁴ abds.
„ Stettin . . .	2 ⁰⁵ nachm.		7 ⁵⁴ „
„ Kopenhagen	10 ¹⁵ vorm.		4 ³⁰ nachm.
„ „ . . .	11 ²⁵ abds.		6 ⁴⁵ vorm.
„ Stockholm .	9 ⁵⁵ vorm.		8 ⁰⁸ „
„ „ . . .	7 ⁴⁵ abds.		7 ⁵⁴ abds.
„ Stralsund . .	5 ³⁸ vorm.		8 ⁵⁸ vorm.
„ „ . . .	4 ⁰⁸ nachm.		7 ⁵⁴ abds.

Um einen Überblick über die zu erwartende Überlastung der D-Züge ab Lübeck und Berlin zu erhalten und gegebenenfalls bei der Eisenbahndirektion entweder für Stellung eines Sonderzuges oder für Einstellung einer genügenden Anzahl Wagen sorgen zu können, bitten wir die Frage auf der beiliegenden Vordruckkarte für die Anmeldung nach Reiseweg und -tag genau zu beantworten. Falls Sonderzüge zustande kommen, erhalten die dafür angemeldeten Teilnehmer rechtzeitig Nachricht. Erfolgt keine Benachrichtigung, bleibt es bei den fahrplanmäßigen D-Zügen (siehe nebenstehend). Die ankommenden Teilnehmer fahren zweckmäßig sogleich **bis Warnemünde durch.**

Geschäftsstelle des Ortsausschusses

befindet sich am Bahnhof Warnemünde. Dort erfolgt Ausgabe des endgültigen Programms, des Teilnehmerabzeichens, der Theater-

karten, des Nachrichtenblatt, enthaltend Teilnehmerverz. sowie Mitteilung etwaiger Ergänzungen und Änderungen des Programms.

Die Beförderung von Warnemünde nach Rostock

erfolgt mittels Sonderzuges sowie mittels Dampfers. Die Abfahrtszeiten, auch für die Rückfahrt nach Warnemünde, werden im „**Nachrichtenblatt der Hauptversammlung**“ bekanntgegeben